

Gemeindevertretersitzung am 27.05.2025

TOP. 5 Anfragen und Mitteilungen des Bürgermeisters

Anfrage aus der Ortsbeiratssitzung Elstal vom 10.02.2025

Ein Bürger: - beanstandet den Behindertenparkplatz an der Kreuzung Radelandberg/Zum Olympischen Dorf. Der Parkplatz ist nicht durch ein Verkehrsschild gekennzeichnet, sondern nur durch ein Piktogramm auf dem Boden. Die Anwohner finden den Standort unglücklich gewählt. Der Bürger bittet die Verwaltung um die Prüfung des Sachverhaltes.

Sachstand: Der Standort dieses Parkplatzes wurde im Jahr 2020 nach den damaligen Bedarfen festgelegt und entsprach den Anforderungen der Barrierefreiheit. Eine nachträgliche Verlagerung oder Aufhebung des Parkplatzes würde zu einer Benachteiligung anderer berechtigter Verkehrsteilnehmer mit entsprechender Kennzeichnung führen.

Bezüglich der Kennzeichnung des Parkplatzes ist zu beachten, dass gemäß der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und der dazugehörigen Verwaltungsvorschrift eine zusätzliche Beschilderung nicht zulässig ist. Die Markierung auf der Fläche stellt eine ausreichende und rechtskonforme Kennzeichnung dar.

Sollten sich in der Zwischenzeit veränderte Bedarfe oder konkrete Probleme im Zusammenhang mit dem Standort ergeben haben, können diese gerne noch einmal konkret benannt werden, sodass eine erneute Prüfung erfolgen kann.

Ein Bürger: - möchte wissen, was am Kreisverkehr von Karl's zum Olympischen Dorf gebaut wird. Die Verwaltung wird gebeten, dem Vorgang nachzugehen.

Sachstand: Es entstehen drei Gebäude mit insgesamt 50 Wohnungen, bis zu drei Gewerbeeinheiten, Pflege-WGs sowie einer Tiefgarage. Die bauvorbereitenden Arbeiten haben bereits begonnen, und der Rohbau ist für September geplant. Die Fertigstellung des Projekts wird für Ende des ersten Quartals 2026 erwartet. Die Gewerbeeinheiten umfassen folgende Flächen: Gewerbe 1 mit 228,74 m², Gewerbe 2 mit 142,55 m², Gewerbe 3 mit 213,86 m² und eine kombinierte Fläche für Gewerbe 2 und 3 von 356,41 m². Für die Gewerbeflächen sind insgesamt 12 Außenstellplätze sowie etwa 20 Stellplätze in der Tiefgarage vorgesehen. Außerdem sind teilweise Terrassen verfügbar. Mögliche Nutzungsarten für die Gewerbeeinheiten sind Büro, Praxis, Tagespflege, Bäckerei, Café oder ähnliche Einrichtungen. Eine Nutzung als Gastronomie ist grundsätzlich nicht vorgesehen, könnte aber je nach Betreiber angepasst werden. Die Pflege-WGs bieten nach der aktuellen Planung Platz für 20 Bewohner. Die WGs sind rollstuhlgerecht und barrierefrei. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad. Weitere Pläne der Etagen EG und 1. OG sowie der Außenanlagenplan des Hauses 1, in dem sich die WGs befinden, sind beigelegt. Ebenso der Plan des Erdgeschosses von Haus 2, das die Gewerbeeinheiten beherbergt.

Ein Bürger: - möchte wissen, welche Möglichkeiten es gibt die Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer im Bereich des Kirschblütenweges zu senken. Die Verwaltung wird sich hierzu beraten und Ideen sammeln. Das Thema wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Sachstand: Um die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer im Kirschblütenweg zu reduzieren, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Bevor jedoch Maßnahmen

ergriffen werden, muss zunächst überprüft werden, ob die gefühlte Geschwindigkeitsüberschreitung tatsächlich zutrifft. Dafür ist eine Verkehrszählung notwendig, die außerhalb der Wintermonate und der Ferienzeiten stattfinden sollte, um aussagekräftige Daten zu erhalten. Erst nach der Auswertung dieser Daten kann über angemessene Maßnahmen entschieden werden.

Bremsschwellen sind in diesem Bereich nicht sinnvoll, da sie nur von Ostern bis Oktober angebracht werden können und im Winter entfernt werden müssen.

der Als kurzfristige Maßnahme halten wir das Aufstellen von „Langsam fahren“-Figuren an der Wegequerung vom Spielplatz zum Heroldplatz für sinnvoll, ähnlich wie die bereits bewährten Figuren an der Grundschule. Leider wurde im Jahr 2024 angebrachte „StreetBuddy“ bereits gestohlen.

Eine Bürgerin: - bittet die Verwaltung eine allgemeine Information für die Bürger zu den Schonzeiten bei Heckenschnitten (entsprechend Naturschutzgesetz) auf der Internetseite der Gemeinde zu veröffentlichen.

Sachstand: **Zum Thema Heckenschnitt grundsätzlich:**

1. Ein grundsätzliches Verbot für den Schnitt von Hecken gibt es, auch für den Vegetationszeitraum, *nicht!* Das hat der Gesetzgeber ausdrücklich betont, und zwar genau in § 39 Bundesnaturschutzgesetz, in dem auch das Verbot zum Abschneiden von Gehölzen im Vegetationszeitraum (1.3. bis 30.9.) geregelt ist. Konkret ist dort im Abs. 5 unter Nr. 2. formuliert:
(5) Es ist verboten,
1. ...,
2. Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beseitigen; *zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen* oder zur Gesunderhaltung von Bäumen,
3. ...
Entscheidend ist hier die markierte Stelle. Sowohl bei Bäumen, Hecken oder Gebüschen sind also schonende Form- und *Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses* zulässig.
2. Diese Regelung zur Zulässigkeit *in der Vegetationszeit greift aber natürlich immer dann nicht, wenn die Hecke auf den Stock gesetzt* (also zwecks Neuaustrieb kurz über dem Boden abgeschnitten), beseitigt oder in ihrer Höhe bzw. Breite deutlich eingekürzt wird. Solche Arbeiten müssen zwingend in der vegetationsfreien Zeit ausgeführt werden.
3. Und für den Fall, dass sich eine Beseitigung oder ein deutlicher Rückschnitt einer Hecke in der Vegetationsperiode nicht vermeiden lässt, muss diese Maßnahme unter Nennung der Gründe vorab beantragt werden. Da die Baumschutzsatzung Wustermark Hecken nicht behandelt (es also an einer Rechtsgrundlage für uns als Gemeinde fehlt), sind solche Anträge an die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Havelland (naturschutz@havelland.de) zu richten. I.d.R. wird man dann, wenn eine Befreiung (vom Verbot des § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG) wirklich erteilt wird, kurz vor Durchführung der Arbeiten die Hecke noch mal auf geschützte Arten kontrollieren müssen.
4. Und zuletzt zu Verstößen, also, wenn sich jemand nicht daranhält, und in der Vegetationszeit seine Hecke radikal schneidet (also nicht nur den Zuwachs – vielleicht auch den vom letzten Jahr? – Achtung Grauzone – entfernt). In Anlehnung an Pkt. 3. ist auch für die Ahndung der Landkreis Havelland zuständig, dem die Gemeinde bei festgestellten Verstößen natürlich entsprechend zuarbeitet.

Anfrage aus der Ortsbeiratssitzung Buchow-Karpzow vom 11.02.2025

Frau Kubik: - bittet den Bauhof um die Reinigung des L-Profils an der Park-Bucht in der Priorter Straße von der Graffiti-Schmiererei.

Sachstand: Wurde am 24.02.25 gereinigt

Frau Damast: - weist auf folgende Missstände hin:

1. bei dem Pavillion im Park (der hinere kleine) ist das Dach undicht;
2. in der Küche der BBS ist der Abfluss unter dem Spültisch verstopft;
3. in der BBS fehlt einer der Fensterflügel- ist dieser zur Reparatur?

Sachstand: Das Dach des Pavillons muss durch eine Fachfirma besichtigt werden, da sich die Holzbalken am Dach wölben. Der Hausmeister konnte diese Arbeiten nicht vornehmen.

Die GWV Ketzin wurde für eine Spülung in der Küche beauftragt. Hier muss noch einmal nachgefragt werden, wann die Arbeiten erledigt worden sind.

Es wurde bereits versucht den Fensterflügel zu finden. Bisher ich dieser nicht auffindbar.

Es wurde auch versucht aus dem alten nicht bewohnten Hausteil einen Fensterflügel einzubauen, was jedoch von den Maßen nicht passt. Hier muss ein neuer Fensterflügel angefertigt werden.

4. Wildschweine haben den unteren Bereich des Parks durchgewühlt und zerstört.
Frau Damast bittet den Bauhof den Park im Frühjahr wieder in Ordnung zu bringen:

Sachstand: Diese Arbeiten werden für die 19. KW eingeplant.

5. Mehrere Laternen sind defekt und bittet um deren Reparatur.

Sachstand: Herr Jonischeit ist informiert und sucht den Fehler in der Parkstraße

Frau Kubik: - fordert die Verwaltung auf an den Feld- und Waldwegen Schranken aufzustellen, um illegale Müllablagerungen an diesen Bereichen zu unterbinden.

Sachstand: Wird noch in diesem Jahr erledigt.

Frau Kubik: - weist darauf hin, dass aus Richtung Priort in den Ort selbst viel zu schnell hineingefahren wird. Das Schnellste, dass sie persönlich gesehen hat, waren 119 km/h
Sie bittet um Prüfung durch ein Gerät, welches die Daten auswerten kann.

Sachstand: Wird erledigt und wurde bereits mit Frau Kubik bereits am 25.02.2025 abgesprochen.

Frau Kubik: - bittet um die Errichtung einer Mittelinsel/Schikane, bevor ein Unfall passiert. In der Straße leben mehrere Familien mit kleinen Kindern.

Sachstand: Bei dieser Straße handelt es sich um eine Kreisstraße. Da sich diese Straße im Eigentum und Baulast des Landkreises befindet, liegt die Zuständigkeit beim Landkreis. Eine Ortseinganginsel ist im Rahmen der Errichtung des gemeinsamen Geh-/Radweges vom OT Buchow-Karpzow zum OT Priort geplant. An dieser Stelle kann das Problem dann gelöst werden.

Anfrage aus der Ortsbeiratssitzung Priort vom 12.02.2025

Herr Kühn: - fragt nach, ob hinsichtlich des Straßenzustandes und der Verkehrssicherungspflicht „An der Haarlake“/„An der Breiten Wiese“ die Möglichkeit besteht Fördermittel zu beantragen, um die beiden Straßen ausbauen zu können.

Sachstand: Für beide Straßen besteht keine Möglichkeit Fördermittel beantragen zu können, weil beide Straßen keine Hauptverkehrsstraßen, sondern Haupterschließungsstraßen sind.

Gefördert werden nur Hauptverkehrsstraßen.

Herr Kühn: - fragt an, ob nicht die Verwaltung auf der „Neuen Chaussee“ (K 6304) verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchführen kann, da es hier nach Einschätzung der Bürgerschaft zu Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt.

Sachstand: Die Gemeindeverwaltung hat bereits am 22.04.2024 eine Geschwindigkeitsmessung auf der „Neuen Chaussee“ (K 6304) durchgeführt. Dabei wurde eine sogenannte V85-Geschwindigkeit von 59-62 km/h festgestellt. Die V85 ist ein verkehrstechnischer Wert, der angibt, wie schnell 85 % der Fahrzeuge höchstens fahren. Das bedeutet, dass nur 15 % der Fahrzeuge schneller unterwegs waren. Da die Gemeinde Wustermark nur für den ruhenden Verkehr (z. B. Parkverstöße) zuständig ist, wurden die Messergebnisse an die Polizeidirektion West, Verkehrspolizei VKÜ – Trupp III Havelland weitergeleitet. Die Polizei ist für die Kontrolle des fließenden Verkehrs und mögliche weitere Maßnahmen verantwortlich und plant sein Personal auch selbst ein.

Herr Kühn: - weist darauf hin, dass die Poller (Stichstraße zur Buswendeschleife) noch immer fehlen.

Sachstand: Anstatt der Poller wurden durch den Bauhof am 13.03. Granitblöcke abgelegt

Herr Kühn - fragt nach dem Sachstand hinsichtlich der Errichtung der neuen Bushaltestelle am Bahnhof:

- Sachstand:**
1. Die Lagen der neuen Bushaltestellen in der Ortslage Priort ist mit dem Landkreis als Straßeneigentümer abgestimmt worden.
 2. Gegenwärtig erfolgt die Angebotseinholung der Planungsleistungen. Submissionstermin: 14.03.2025.
 3. Im Anschluss erfolgt die qualifizierte Fördermittelbeantragung beim Landkreis Havelland.
 4. Nach Zuwendungserteilung erfolgt die bauliche Umsetzung.

Herr Kühn: - fragt an, ob nicht die Möglichkeit besteht ein temporäres Halteverbot (in Höhe Chaussee 16B) einzurichten, oder einen Radfahrschutzstreifen aufzubringen?

Sachstand: Temporäres Halteverbot: Ein temporäres Halteverbot kann nur dann sinnvoll und rechtlich begründet eingeführt werden, wenn es spezifische und nachvollziehbare Gründe gibt, die eine solche Maßnahme erforderlich machen. Dies könnten z. B. etwa durch eingeschränkte Sichtverhältnisse oder das Blockieren von wichtigen Verkehrswegen. Sollte es jedoch keine solchen Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit oder des Verkehrsflusses geben, kann das Haltverbot nicht vom Baulastträger gerechtfertigt werden. Ein Haltverbot ist eine präventive Maßnahme, die nur dann ergriffen werden kann, wenn konkrete Gefährdungen oder Verkehrsprobleme bestehen.

Busse Radfahrschutzstreifen auf einer 6 Meter breiten Straße:
Die Einrichtung eines Radfahrschutzstreifens auf einer Straße mit nur 6 Metern Breite ist problematisch, da die Fahrbahn in diesem Fall zu schmal ist, um einen sicheren Abstand zwischen den Verkehrsteilnehmern zu gewährleisten. Besonders problematisch wird es, wenn größere Fahrzeuge wie Lkw oder an Radfahrern vorbeifahren müssen. Diese Fahrzeuge sind in der Regel breiter (Lkw ca. 2,50 m, Busse ähnlich), und bei einer Fahrbahnbreite von nur 6 Metern bleibt nur wenig Raum für einen sicheren Abstand zwischen den Fahrzeugen und den Radfahrern. Dies erhöht das Risiko für Radfahrer erheblich, insbesondere bei dichtem Verkehr oder beim Überholen von Fahrzeugen. Ein weiterer Aspekt ist, dass das Überholen von Radfahrern durch Autos auf einer solch schmalen Straße nicht genug Platz für einen sicheren Abstand lässt, was zu gefährlichen Situationen führen könnte.

Herr Kühn: - fragt nach, ob nicht die Beleuchtung der künftigen Wegeverbindung „Am Obstgarten“ / „Zum Weinbergsweg“ durch die verbliebenen Haushaltsreste des Ortsbeirates Priorität möglich ist?

Sachstand: Diese Idee wurde in einer Mail vom 13.12.2024 von Hr. Kühn das erste Mal an die Verwaltung herangetragen. Rechnungsschluss für den Haushalt war der 16.12.2024, die Maßnahme lies sich in 2024 also nicht mehr umsetzen. Nach Rücksprache mit der Kämmerin wurde entschieden, dass aufgrund der sehr angespannten Haushaltslage und den Möglichkeiten, diese Maßnahme auch aus Haushaltsmitteln des OB für 2025 oder aus den Mitteln des Bürgerbudgets für den OT Priorität für 2025 zu tragen, kein Haushaltsrest gebildet werden darf. Das wurde dem OB Priorität auch schon mitgeteilt.

Anfrage aus der Ortsbeiratssitzung Wustermark vom 12.02.2025

Herr Mende: - weist darauf hin, dass vor den Kleidercontainern in der Brandenburger Straße 6 Säcke mit Textilien liegen. Er bittet den Bauhof um die Beräumung der „Kleidersäcke“ an diesem Standort.

Sachstand: Zunächst zur Klarstellung – hinsichtlich der Textilcontainer in der Gemeinde Wustermark bestehen Verträge zwischen zwei Unternehmen zur Altkleiderentsorgung und der Gemeinde Wustermark. Hinsichtlich der Entsorgung gab es in der letzten Zeit Probleme mit der regelmäßigen Abholung der Altkleidersäcke. Beiden Unternehmen wurden angeschrieben und aufgefordert ihren Tourenplan zu überarbeiten

Ergänzung: Zuletzt wurden am 07.04.25 alle Textilien an den Kleidercontainern in der Gemeinde durch den Bauhof beräumt und auf Kosten der Verwaltung in Schwanebeck entsorgt

Herr Mende: - bittet den Bauhof um die Schlaglochlückung in der Akazienstraße bei entsprechender Witterungslage.

Sachstand: Realisierung ab der 18. KW geplant

Frau Wietusch: - bittet die Verwaltung um die Montage höherer Fahrradbügel an der Bushaltestelle im GT Wernitz

Sachstand: Im Rahmen der Grunderneuerung des nördlichen Abschnitts der Dorfstraße im GT Wernitz werden die neuen Bushaltestellen im öffentlichen Bereich der Dorfstraße aufgestellt. In diesem Zusammenhang werden auch entsprechende Fahrradbügel vorgesehen. Gleichfalls ist vorgesehen im Einmündungsbereich der L 863/Dorfstraße eine Fahrradraststation zu errichten. Diese kann jedoch nur errichtet werden, wenn zwischen der Kirchengemeinde Wernitz und der Gemeinde Wustermark eigentumsrechtliche Verträge abgeschlossen werden. Diese liegen jedoch nicht vor.

Herr Mende: - fragt nach der Baustelle am Kreisverkehr in der Heidesiedlung in Richtung „Olympisches Dorf“. Dort steht kein Schild an der Baustelle, das Art und Zweck der Baustelle ausweist. Er bittet um Klärung in dieser Angelegenheit.

Sachstand: Nach Prüfung des Sachverhalts konnte am 06.03.2025 bestätigt werden, dass das Schild fehlt. Der Bauherr wurde kontaktiert und wird sich umgehend darum kümmern, ein neues Baustellenschild anzubringen. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie in der Anfrage aus dem OB Elstal.

Es entstehen drei Gebäude mit insgesamt 50 Wohnungen, bis zu drei Gewerbeeinheiten, Pflege-WGs sowie einer Tiefgarage. Die bauvorbereitenden Arbeiten haben bereits begonnen, und der Rohbau ist für September geplant. Die Fertigstellung des Projekts wird für Ende des ersten Quartals 2026 erwartet. Die Gewerbeeinheiten umfassen folgende Flächen: Gewerbe 1 mit 228,74 m², Gewerbe 2 mit 142,55 m², Gewerbe 3 mit 213,86 m² und eine kombinierte Fläche für Gewerbe 2 und 3 von 356,41 m². Für die Gewerbeflächen sind insgesamt 12 Außenstellplätze sowie etwa 20 Stellplätze in der Tiefgarage vorgesehen. Außerdem sind teilweise Terrassen verfügbar. Mögliche Nutzungsarten für die Gewerbeeinheiten sind Büro, Praxis, Tagespflege, Bäckerei, Café oder ähnliche Einrichtungen. Eine Nutzung als Gastronomie ist grundsätzlich nicht vorgesehen, könnte aber je nach Betreiber angepasst werden. Die Pflege-WGs bieten nach der aktuellen Planung Platz für 20 Bewohner. Die WGs sind rollstuhlgerecht und barrierefrei. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad. Weitere Pläne der Etagen EG und 1. OG sowie der Außenanlagenplan des Hauses 1, in dem sich die WGs befinden, sind beigelegt. Ebenso der Plan des Erdgeschosses von Haus 2, das die Gewerbeeinheiten beherbergt.

Anfragen aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Soziales vom 17.02.2025

Herr Düsing - teilt mit, dass es an der Buswendschleife eine starke Bodenwelle gibt.

Sachstand: Die Bushaltestelle an der Grundschule in Wustermark wurde 1995 errichtet. Die Quersenke in der Fahrbahn beträgt 3 cm. Eine Reparatur dieses Bereiches ist derzeit nicht notwendig. Die Tiefbauverwaltung wird diesen Bereich jedoch im Auge behalten, um ggf. in Absprache mit der Havelbus GmbH die notwendigen Reparaturen zu veranlassen.

**Anfragen aus der Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Wustermark vom
04.03.2025**

Frau Stark: - bittet um die Begradigung der Kirchstraße im GT Dyrotz

Sachstand: Die Straßen wurde am 13./14.03. begradigt.

Herr Kühn: - bittet um die Spülung des Dükers an der Unterführung am östlichen Ortsrand von Priort-Siedlung.

Sachstand: Bautechnisch gesehen gibt es an dieser Stelle keinen Düker.

Die Gemeinde Wustermark hat jedoch den zuständigen Mitarbeiter beim Landkreis Havelland angefragt, ob er noch Bestandsunterlagen hinsichtlich der Zustandes vor dem Bahnumbau hat, um den alten Zustand wieder herstellen zu können. Die Antwort steht noch aus

der Dann gilt es mit den gemeindliche Gremien abzustimmen und zu beraten, ob alte Zustand wiederhergestellt werden soll, zumal die von der Bahn eingebaute Kaskade seinen Zweck erfüllt.

W. Scholz